Pressemitteilung Nr. 34/2022

**Geopolitik, die Landwirtschaft ist ein entscheidender Faktor**

***Die Produktion von Nahrungsmitteln wird immer mehr von den Staaten ausgenutzt, um den eigenen Einfluss in der internationalen politischen Arena auszuspielen. In diesem Szenario übt die Technologie eine entscheidende Rolle aus, um die Produktionserträge zu erhöhen und die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten. Das Thema steht im Mittelpunkt des Vortrags des Analysten Dario Fabbri bei der EIMA 2022***

Im gegenwärtigen geopolitischen Szenario erfolgt der Wettbewerb zwischen den Staaten nicht nur im Bereich der Industrie, der Rohstoffe oder der Finanzwelt, sondern auch bei der Produktion von Nahrungsmitteln. Der Primärsektor wird also ebenso von den Staaten ausgenutzt, um den eigenen Einfluss auf internationaler Ebene auszuüben und so die Politik der eigenen Konkurrenten zu beeinflussen. Davon hat der geopolitische Analyst Dario Fabbri im Treffen mit dem Titel „Die Landwirtschaft, eine entscheidende Variabel in der geopolitischen Lage“ am Tag der Eröffnung der EIMA International gesprochen. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine – hat Fabbri angemerkt – ist auch ein landwirtschaftlicher Konflikt und bezeichnenderweise war der einzige Bereich, in dem bisher ein Abkommen zwischen den Kriegsparteien getroffen wurde, eben die Getreideexporte aus Odessa betraf. Das Abkommen ermöglichte es in der Tat, einen Ausweg aus einer Situation zu finden, die die politische Stabilität der Staaten in Afrika und dem Nahost bedroht hätte, die vermehrt auf das Getreide aus der Ukraine angewiesen sind. Wenn heute die Landwirtschaft auch ein Instrument zur Ausübung des politischen Einflusses ist, wird die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die Steigerung der Produktionserträge zu einer Frage von strategischer Bedeutung. Eine entscheidende Bedeutung - so der Analyst - besteht für Indien und China im Bereich der technologischen Unabhängigkeit, um immer weiter entwickelte Maschinen herzustellen, die eine Steigerung der Produktivität ermöglichen und also die eigene Position im System des globalen Handels stärken. Die Rolle der Landwirtschaft hat sich in diesen Jahren enorm gesteigert – erklärt Dario Fabbri - und dies wird zwangsläufig die allgemeine Wahrnehmung der Landwirtschaft verändern. Eine kulturelle Umwälzung ist im Gange, nicht nur in der Politik, sondern auch bei den neuen Generationen, bei welcher die Landwirtschaft nicht mehr nur als Randerscheinung, sondern als ein Grundpfeiler der Wirtschaft eines jeden Landes angesehen wird.

**Bologna, den 10. November 2022**